

20.-21. August 2004 -> Tolmin -> Sotočje -> Slovenija

Ein ereignisreiches, erlebnisreiches Festival, das alle die da waren nicht so schnell vergessen werden.

Der Tag davor (Mi):

7.00 h Abf in Kempten, Katrin zum Büro und direkt weiter zur Werkstatt in Germering. Klimaanlage reparieren lassen. Anschliessend mit S- und Trambahn nach Hause. Blumen giessen und telefonieren. Versuche Stephan zu erreichen. Gegen 12.00 h im Büro, Schlüssel abholen und diverse Sachen besprechen. Nachmittags zum ADAC am Sendlinger Tor zwecks Routenplanung sowie Vignette + Video-Maut für Österreich. Stephan's Laden ist wg. Bodenarbeiten nicht zugänglich! Also unverrichteter Dinge weiter zum Hbf. Geld abheben und gleich ein bisschen was wechseln. Puh, ist das heiss! Ich brauch was zum trinken! Im Schlecker schnell was gekauft - der hat seit neuesten sogar Martini! Mich aber trotzdem mit Hohes C begnügt. Nun rumsitzen und auf die S5 warten, die andere ist mir gerade davongefahren. Endlich - mit weiteren 10 min. Verspätung - nach Germering gekommen. Werkstatt bezahlt, wollte das Auto abholen, da seh ich, es fehlt der VORDERE Verkleidungsdeckel vom Apschlepphaken (oder wie auch immer man dieses Ding nennt). Auch nach längerer Suche auf dem kompletten Werkstattgelände ist er unauffindbar. Aber gestern war er doch noch dran, im Gegensatz zum Hinteren - der ist schon lang weg. Na, was soll's, erstmal zum Aldi. Einkaufen. Und Dann nach Hause.

Zuhause angekommen wieder erstmal telefoniert, u.a. mit Knörri: Abfahrt morgen um 8.30 h in Engelschalking und wir nehmen den Weg über Italien. Oké. Da schrillen die Alarmglocken: Warnweste! Diverses Zeug aus dem Auto ausräumen und andere Sachen wieder einladen und anschliessend sofort los. Ich muss noch zu meiner Tante. Auf dem Weg dorthin schnell zum Penny -> Proviant einkaufen (alles das, was es beim Aldi nicht gab) und weiter zu Obi -> Warnweste für 5,95 € gekauft. Beim Segmüller (Seebauer?) gibt es sie für 2,99 € - wie ich gleich von meiner Tante erfahre als ich endlich dort ankomm. Kräuter »geköpft«, Flaschen für Apfelsaft abgeliefert und natürlich nicht ohne ein paar Äpfel wieder weggekommen. Sofort wieder heim, Auto abstellen und gleich weiter zum Melon. Natürlich fährt mir die S-Bahn wieder davon, diesmal die S1. Deswegen mit dem Bus nach Laim. Stephan hab ich immer noch nicht erreicht. Nach ein paar schönen Stunden geht's diesmal gleich mit der Tram heim. Die Tageskarte hat sich bei der Rumpfahrrerei wenigstens gelohnt. Nach Mitternacht endlich zuhause. Zwar sofort eingepennt aber es ist trotzdem viel zu spät. Morgen muss ich fit sein. Mit Pakken ist also jetzt niks mehr, d.h. morgen noch früher raus. Kann ja heiter werden.

Um 5.30 h aufgestanden - der Wecker klingelt seit 5.00 h! Duschen, Packen, Kühlbox aus'm Keller holen, Blumen giessen, Stephan wieder nicht erreicht. Um 8.15 h losgefahren. Stau, Baustelle Oly-Park Nord ... erst um 9.30 h beim Knörri angekommen - eine Stunde zu spät. Dann die endlose Diskussion: Ein Auto oder zwei? Alle Vor- und Nachteile werden zehnmals erörtert. Sogar Münzen werden geworfen. Letztendlich einfach alles in mein Auto gepackt und losgefahren. Doch zuerst zum Optiker. Max braucht ein Etui für seine Brille. Währenddessen an der Tanke nebenan Reifenluftdruck gemessen. Und nochmal versucht Stephan über's Handy anzurufen - nicht erreicht.

Endlich um ca. 11.00 h auf der Autobahn. Bei Rosenheim (Rasthof) Katrin angerufen, nachdem ich Stephan immer noch nicht erreicht hab, und sie gebeten ihn anzurufen um das mit dem Blumengiessen zu klären. Problemlos bis Flachau durchgefahren -> letzte Ausfahrt vor'm Tauern-Tunnel. Beate-Uhse-Tanke! Max und Knörri müssen natürlich gleich 'ne Spritzpistole in Penisform kaufen. Kurze Pause und Tanken. Gemütlich weiter durch den ersten Tunnel. Video-Maut hat geklappt, auch wenn's lang gedauert hat bis das Nummernschild erkannt wurde. Aber dann: kurz vor'm zweiten Tunnel (Katschberg) ein Stau. Zum Glück nur wg. Blockabfertigung. Nach ca. 15 min. warten geht's weiter. Ohne Probleme bis kurz vor Villach. Dort an einem Rasthof ca. anderthalb Stunden Pause mit Cappuccino und Schokolade. Wieder vollkommen relaxt und ohne Probleme über Italien zum Passo del Predil (1156 m) -> Grenze. Gelangweilte italienische Zöllner und ein relativ netter slowenischer Grenzer. Nach kurzer Passüberprüfung weiter den Pass wieder runter. Atemberaubende Landschaft, ehrlich. In Bovec kurzer Stop zum Einkaufen und Geld wechseln. Der Einkauf war der Hammer: 'ne Dose Bier kostet 1.- € — Schock! Für 'n paar Kleinigkeiten zusammen 30.- € bezahlt. Eins steht schon mal fest: Slovenija ist kein Billigland. Jetzt aber auf nach Tolmin. Geniale Gegend. Zum Festival gibt's nur EINEN Wegweiser, aber trotzdem auf Anhieb gefunden. Später sahen wir mal 'nen kroatischen Bus der dreimal vorbeigefahren ist, bevor er den richtigen Weg gefunden hatte.

Erstmal die 2.- € Parkgebühr blechen und reinlotsen lassen. Gut und sehr schräg am Hang geparkt. Gleich los, nur mal das Gelände inspizieren: sehr schön, waldig usw. Die Main Stage wird gerade erst aufgebaut und von einer Beach Stage ist gar nichts zu sehen. Guten Zeltplatz gefunden, doch bis wir mit unseren Zelten wieder da waren, war er schon weg. Gleich daneben haben wir aber mind. genauso gut gezeltet (was sich im Laufe dieses Festivals noch beweisen sollte). Danach das erste Bier. Viele, viele nette Leute getroffen, zum Schluss zu ein paar Slowenen, die sich total freuen, dass wir auf so'n Festival so weit weg fahren. Nochmal kurz ins Auto, ein paar Sachen holen und diesen Bericht hier nachtragen — bis hierher. Jetzt geht's zurück - und dann wird's aktueller.

Damče je Kmet = Damče is a Farmer. Tja, den haben wir kennengelernt, den Damče. Mit ihm, seinen Freunden (die Slowenen) und vielen anderen sitzen wir vor'm Zelt. Und auf ihrer mit Wein-Tropic gefüllten Flasche steht auf jedem Ring ein anderer Spruch, der sich erfüllt, wenn die Flasche bis dahin leer ist. Und wenn man ganz unten ankommt wird Damče zum Bauern. Die Personen wechseln und die Zeit vergeht. Später treffen wir uns wieder beim »Possession-Zelt« auf'm Parkplatz. Gleich in der Nähe Babsi mit Freundin getroffen. Die wollen ihr Zelt nicht in der Dunkelheit aufbauen, also beschliessen sie, durchzumachen und wenn's hell wird das Zelt aufzustellen. Interessanter Plan. Max kam auch mal völlig planlos vom Possession-Zeltübergelaufen und wollt in sein Zelt gehen. Ist aber nach einiger Zeit wieder zum Possession-Zelt zurückgelaufen anstatt in die andere Richtung weiter. Kurz darauf kam er wieder vorbei, diesmal ohne länger stehenzubleiben und ist dann auch in die richtige Richtung zu seinem Zelt abgedampft. Wir sind nochmal über'n Zeltplatz, haben nochmal neue Leute kennengelernt und so ging die Nacht ziemlich schnell vorüber.

Bis jetzt kost's keinen Eintritt, niks. Der Campingplatz ist direkt hinter der Hauptbühne, bei der sie immer noch mit dem Aufbau beschäftigt sind. Die Beach-Stage haben wir mittlerweile auch entdeckt. Die ist ein paar Kieswege runter, direkt am Strand. Sieht aber auch noch recht unfertig aus. Ein traumhaftes Gelände, darüber sind sich zumindest jetzt schon mal alle einig. Warten wir ab, was der morgige Tag und die Bands so bringen.

Erster Festivaltag (Fr):

Leichter Kater nach dem Aufstehen, aber es geht. Da der Zeltplatz schön unter Bäumen gelegen ist, treibt einen wenigstens die Hitze nicht frühzeitig aus'm »Bett«. Daher erst ca. 10.00 h raus. Max pennt noch, Knörri ist jedoch schon wach. Zusammen gemütlich zum Auto gelätscht. Zähneputzen, Haare kämmen, das Morgenprogramm eben. So gegen 11.30 h wollen wir wieder zurück ins Gelände (zum Zelt), aber da wird umgebaut und gereinigt. Eintritt erst wieder in einer Stunde. Die Bändchen können wir uns wenigstens schon mal holen. Also nochmal zurück zum Auto, 'nen Gaskocher samt Topf bei Freunden von den Oberfranken von gestern ausleihen und 'ne 5-Minuten-Terrine warmmachen. Zwischendurch kamen auch schon die ersten leichten Regenschauer, nachdem bisher alles trocken war. Soweit niks schlimmes. Und irgendwann kam auch Max an. Etwas verärgert, weil wir einfach so verschwunden waren, aber wir konnten ja nicht wieder rein.

Nun gut, mittlerweile ist es 13.00 h und wir sitzen wieder beim Zelt. Max kämpft mit einer Tüte Thunfisch und ist schon nach der Hälfte pappsatt. Ausserdem sollten wir dem Sonnengott opfern, nur wen oder was? Thunfisch wurde abgelehnt. Besoffener ist grad nicht greifbar. Vorläufig also keine Opferung. Knörri hat gestern auch schon mal einen Müllsack organisiert (als er mit Damče auf der Suche nach dem weiblichen Geschlecht war?!). Na ja, dachte er zumindest, aber im Suff hat er gleich 'ne ganze Rolle mitgenommen. Spülklo's haben wir bisher nicht gefunden, allerdings sind die Dixie's noch (oder wieder?) benutzbar. Duschen soll's angeblich auch geben, doch bis jetzt nichts davon zu sehen.

Eins haben wir schon mal gelernt: Die Slowenen sind sehr gastfreundlich. Alle paar Meter kam mal wieder einer: »I want you to drink with us! Taste this!« oder so ähnlich und sie haben alle selbstgemachten Wein, also verdursten werden wir hier wohl nicht. Es tröpfelt schon wieder. Nach einiger Wartezeit und nachdem wir einen gastfreundlichen Slowenen überwunden haben, geht's zum ersten Mal zu Fuss in die Stadt Tolmin. Auf dem Weg dorthin kommt uns Frank (aka Black Knight) entgegen — und mit ihm der Regen. Im Auto hat er genau die 2 stockbesoffenen Typen (angeblich Schweden?!) dabei, die wir Tags zuvor kurz nach dem Zeltaufbau auch schon getroffen haben. Genauso Besoffen. Doch nun geht's erstmal weiter zum Einkaufen. Noch ist ja alles trocken.

Der Tolmin-Regenguss (Fr):

Supermarkt ist schnell gefunden (hinter der Pošta links) und ziemlich planlos alles mögliche, vor allem Nichtalkoholisches gekauft. Beim Anstehen an der Kasse das grosse Ereignis: Regen - und zwar richtig heftig. Das freudige Erlebnis dann beim Zahlen: Wieder 30,- €. Dabei haben wir diesmal mind. doppelt so viel Zeug wie beim letzten Einkauf. Entweder sie haben uns in Bovec beschissen, oder wir haben das slowenische Preissystem nicht so ganz gecheckt. Der Regen hört nicht auf. Wir sind unter Dächern bis zur Pošta gekommen, aber das war's dann. Der Regen wird höchstens noch heftiger, falls das überhaupt möglich ist. Max meinte beim Hinweg, er hätte da 'n Restaurant oder 'ne Pizzeria gesehen. Darum beschliessen wir, den Regen etwas abzuwarten und dorthin zu gehen. Doch der Regen lässt nicht nach. Die Zeit hab ich genutzt um im Postamt mal nach 'ner Telefonzelle zu fragen, da ich bisher keine gesehen hab. Es gibt zwar überall Telefonkarten zu kaufen, aber kein Telefon in ganz Tolmin! Nun gut. Irgendwann kommt auch Frank zu uns — pitschnass! Nach 'ner weiteren vielleicht halben Stunde haben wir's dann gewagt und sind los. Von einem Balkon zum nächsten, von einem Dachvorsprung zur nächsten Markise haben wir uns langsam in die Richtung der vermeintlichen Pizzeria vorgearbeitet. Und als wir endlich ankommen stellt sich raus, es ist nur 'ne Bar.

In 'nem Fotoladen - vor dem wir uns 'ne Zeitlang untergestellt und beraten haben wo wir hin sollten - bekomme ich sogar 'nen Papperdeckelhut verpasst. Genau dort bekommen wir auch die Auskunft, dass es bei der Kirche 'ne Pizzeria gibt. Toll. Die ist noch 'n gutes Stück hinter der Pošta, also im Prinzip alles wieder retour. Wir haben zwar 'nen anderen (kürzeren?) Weg genommen und sind wieder von einem Vordach zum nächsten gerannt, nichtsdestotrotz mussten wir bei strömendem Regen alles wieder zurücklaufen.

Total durchnässt kommen wir endlich bei der Pizzeria an. Pizza gibt's erst ab 17.00 h - wir haben gerade mal 15.30 h. Naja, aber das Borev (Burev?) ist auch gut. Eine Spezialität aus Blätterteig mit Pizza- oder Käse-Füllung. Und wer kommt auf einmal vorbei? Der Typ aus dem Fotoladen, der uns den Tip gegeben hat und mir meinen schicken Hut. Ist der vielleicht Koch und Fotograf in einem? Hmmm.

Bis wir gegessen und ausgetrunken haben, scheint auch schon wieder die Sonne. Gemütlich zurückgelaufen mit kurzen Zwischenstopps bei den Auto's (zwecks Dosen ausladen usw.) und endlich wieder im Zelt. Gerade noch 'n Bier geschafft (bzw. Wein) und den Einkauf ausgepackt, schon runter zur Beach-Stage. Es ist 18.00 h, Possession sollten spielen. Tun es aber nicht. Die Band ist aber gut. Max meint es wären Third Moon. Doch da sich auf der Beach Stage scheinbar alles um 2 h nach hinten verschiebt kann das wohl nicht sein. Third Moon sollen erst viel später spielen. Ein ungelöstes Mysterium.

O.M.A. macht alles. Mittlerweile sind alle Klamotten schon wieder stroh trocken. Wir mussten uns nicht mal umziehen! Und es ist furchtbar laut. Sehr laut. Am Zelt hat man Main-Stage-Direkt-Beschallung. Unglaublich, da braucht man echt am Zelt schon Ohrenstöpsel und im Moment spielen Brainstorm. Gefällt uns allen nicht wirklich. Ach ja: Es gibt hier Pissoir-Dixies und das mit dem Saubermachen scheint ganz gut zu klappen. Und uns ist was gedämmert: Die Stahlrohre, die gestern so vor den Dixie's im Weg rumlagen sind tatsächlich die Duschen. Die kann man nicht beschreiben, die muss man gesehen haben.

Der Finntroll-Regenguss (Fr)

Jetzt geht's los: Finntroll spielen. Zuvor ganz kurz Possession angeschaut und die spontan daneben stattfindende Schlammschlacht am Soča-River. Finntroll sind gar nicht mal soooo laut (oder liegt's an meinen Stöpseln?) und sehr basslastig aber ansonsten super. Der heimliche Headliner am Freitag. Alles bestens, bis zum vorletzten Song. Da fängt's zu tröpfeln an. Den letzten Song vom regulären Set konnten sie gerade noch fertigspielen, bevor ein heftiger Gewitterschauer die Meute in alle Winde zerstreut - Frank und mich eingeschlossen. Bei der Zugabe dürften nur noch wenige Leute dagewesen sein. Und das Wort »Mosh-Pit« erlangte eine ganz andere Bedeutung: es war eine Riesenpfütze. Einer behauptete später gar, es wäre ein 40 cm tiefer See vor der Bühne gewesen. Nun gut, wir treten die Flucht ins Zelt an. Wir brauchen zwar keine 5 min., aber der Regenguss kam so plötzlich und so heftig, dass wir total nass ankommen. Diesmal mussten wir uns umziehen.

Der Hypocrisy-Regenguss (Fr)

Jetzt liegen wir im Zelt und lauschen den Klängen von Sentenced. Der Regen lässt nach. Hypocrisy wollen wir uns (Frank und ich) als nächstes anschauen. Allerdings schaffen wir's nur bis zur Hälfte, dann kommt wieder ein Regenschauer. Trotzdem super Show. Die zweite Hälfte schauen wir uns vom »Metal-Market-Zelt« aus an. Babsi ist auch ins Metal-Market-Zelt geflüchtet und immer noch wach, noch nicht mal ihr Zelt aufgebaut! Diesmal stehen wir in diesem Zelt und harren der Dinge und dass es endlich zu regnen aufhören möge. Max und Knörri sind diesmal ins Zelt auf'm Campinggelände geflüchtet. Bei dem Finntroll-Schauer war's genau andersrum.

Als es zu regnen aufgehört hat, sind manche zum Duschen gegangen. Kein Witz. Komplet mit Klamotten. Auch gab's immer wieder »Schuhwäscher«. Wir machen uns langsam auf den Weg zum Zelt. Später kommen zwei Typen am Zelt vorbei, auf dem Weg zu Ancient. Gottseidank ham mich die mitgenommen, sonst hätt ich Ancient glatt verpasst. Der Weg dorthin ist allerdings stockfinster, da die Lampen ausgefallen sind (wegen Nässe). Zum Glück kenn ich diesen Weg mittlerweile ziemlich gut, so dass wir ohne Schwierigkeiten unten ankommen. Dafür steh ich in der zweiten Reihe vor der Mini-Bitch-Stage. Leider ist sehr wenig los, aber trotzdem genial. Von Noctiferia hab ich irgendwie niks mitgekriegt. (Haben zeitgleich mit Ancient gespielt, wie sich später herausstellte). Max, Frank und Knörri kommen grad noch beim vorletzten Song. Und danach ging's ziemlich lang auf Tour. Mit viel "Bambus" bis zum Morgengrauen. -> Pink Bike <-

Zweiter Festivaltag (Sa)

Im Auto gepennt. Zwischenzeitlich gab's u.a. 'nen Bibelweitwurf. Ich war noch am Auto als es zu Schütten begonnen hat. Max, Knörre und Frank haben sich in mein Zelt gerettet. Es war gegen 17.30 h, als endlich DER Schauer vorbei war: Der zweistündige Riesenschauer mit Hagel. Ich hab mir dann gleich mal den Zeltplatz angeschaut. Bäche, Seen, untergegangene, überflutete Zelte - ein Chaos im Schlamm. Wahnsinn. Gespielt haben da grad vermutlich Ektomorf (was sich später als falsch herausstellte). Dark Funeral haben abgesagt: Die Lufthansa liess sie nicht fliegen! Näheres dazu auf ihrer Homepage <www.darkfuneral.se>. Die Running Order ist ein absolutes Chaos. Wegen Regen, Murenabgängen u.a. kamen manche Bands viel zu spät, nichts stimmt mehr. Als nächstes spielen erstmal Dew-Scented. Und die sind's auch wirklich, doch wirklich angeschaut haben wir sie uns nicht. Den gestrigen See vor der Bühne haben sie mittlerweile mit Kies aufgeschüttet.

Wir sitzen alle beim Zelt und können immer noch nicht ganz fassen wie es aussieht nachdem es ca. zwei Stunden in Strömen geregnet hat. Ausserdem sind Max und Knörri währenddessen zu dem Entschluss gekommen mit Frank mitzufahren. Er lautet in etwa so: "Servus Maany, sei uns nicht böse, aber wir sind schon gefahren. Wir konnten Dich nicht finden und uns somit auch nicht verabschieden. Das Wetter und dadurch bedingt die nassen Klamotten haben uns HEIM getrieben! Komm Du auch gut nach Hause! Grüsse. Frank, Knörre, Max". Also werden schon mal die Zelte abgebaut und alles gepackt. Sie können Frank dazu überreden, erst nach Vintersorg aufzubrechen. Also schauen wir uns alle zusammen Vintersorg an. Sehr enttäuschend. Wirklich. Aber plötzlich steht da auch 'ne Video-Wand hinten rechts. Wo kommt denn die her? Gestern war da ganz sicher noch keine. Als endlich »Till Fjälls« geschafft ist - mir kommt es so vor, als wäre es der einzig gute Song gewesen - geht's wieder zum Zelt. Katrin anrufen und ihr die Neuigkeiten kurz schildern. Sie hat Stephan bis jetzt noch nicht erreicht! Auch schon egal. Wir gehen schliesslich mit dem ganzen Gepäck zu Franks Auto und hören auf dem Weg grad noch den ersten Song von Katatonia. Richtig! Wir dachten, es wären Katatonia, es waren Ektomorf und nach Sepultura ham die sich überhaupt nicht angehört.

Beim Wegfahren zeigt die Aussentemperaturanzeige im Auto 15,5°C. Ich fahr mit den Dreien noch bis nach Tolmin, geh kurz zur Tanke und latsch dann wieder gemütlich zurück. Auf dem Weg hätte ich fast Damce und seine Freunde sowie ein paar Bekannte von gestern »überholt«. Kurz bevor wir zum Parkplatz runterkommen, sehen wir einen Regenbogen. Frank war gefahren, der Regen ging mit ihm und verabschiedete sich mit einem Regenbogen. Leider sind auch die Kamera's mit ihm gefahren, weshalb es zu dem verbleibenden Bericht keine Foto's gibt. Den ganzen durch Trunkenheit sehr langsam vorwärtskommenden Pulk hab ich einfach stauend vor dem Regenbogen stehen lassen und mich beeilt, ins Gelände zu kommen. Apocalyptica fangen gleich an. Gerade noch rechtzeitig zu den ersten Tönen geschafft und mich wieder hinten in die Nähe der Video-Wand gestellt. Da das Gelände zur Bühne hin etwas abschüssig ist, die Bühne somit etwas tiefer steht, hat man auch von weiter hinten eine perfekte Sicht. Auch von der Seite konnte man sehr gut sehen, da die Bühne seitlich nicht zu ist. Sehr gut! Auch Apocalyptica sind sehr gut. Geniale Show, guter Sound und eine super Atmosphäre, einfach genial!

Scaffold verpasst. Sind gut gewesen, meint zumindest Damče, den ich während Primal Fear neben der Main-Stage wiedertreffe. Primal Fear sind gut und ziemlich laut. Bin zum Zelt um mich etwas wärmer anzuziehen, es wird doch ganz schön kühl, ganz im Gegensatz zur letzten Nacht. Warm eingepackt einfach mal so zur Bitch-Stage runter. Dort spielen gerade Dickless Tracy. Zum kugeln. Einfach spitze! Leider viele Gags auf Slowenisch, aber das was man verstanden hat, war schon kultig genug. Grindcore-Metal-Verarschung vom Feinsten. Als die fertig sind, kommen kurz darauf Destruction auf die (Haupt-)Bühne. Auch die sind super, trotzdem bin ich nach gut der Hälfte wieder zur Bitch-Stage runter. Ich wollte mir das Ende von Belphegor anschauen. Als ich ankomm, spielen sie grad ihren »letzten« Song. Allerdings kam noch 'ne 20minütige Zugabe. Also auch super. Gleich nach Belphegor: Ein Stromschnellenschwimmer. Der Wasserstand des Tolminka ist durch den vielen Regen etwas gestiegen. Ein paar Meter vor der Bitch-Stage haben sich dadurch Stromschnellen gebildet, die durch den Hagelschauer noch heftiger wurden. Plötzlich kommt irgendein Typ an, springt in Unterhose in die Strömung, kämpft sich ans andere Ufer, läuft ein Stück zurück, geht pinkeln, springt wieder rein und quält sich ans diesseitige Ufer. Als nächstes spielt hier eine slowenische Band namens Metal Steel. Nicht so mein Ding. Auf der Main Stage müssten eigentlich Prospect spielen, die ich aber auch nicht unbedingt sehen wollte. Also Zeit für eine Pause. In der "Pause" noch 'n Schwimmer gesichtet - diesmal mit Klamotten. Auch ist er nur einmal am Ufer entlanggeschwommen. Ich geh trotzdem gemütlich hoch und treff - mal wieder - Damče & Co. Die klären mich auch auf, dass jetzt Katatonia spielen und erst danach Prospect. Und unten kämen nur noch Expulsion. Aha. Grad noch den Schluss von Katatonia gesehen und anschliessend diese seltsame Slovaki HC Death Metal Band. Äähm, naja. Prospect auf der Main Stage hab ich mir auch nur ganz kurz angetan, viel zu viel gefriggl. Und immer wieder das gleiche Problem: Was ist im Auto, was im Zelt? Soll ich jetzt noch zum Auto und dies und jenes holen. Nee, ich penn jetzt. Morgen ist genug Zeit dafür. Gute Nacht.

Aber das wichtigste: Den ganzen Abend kein Regentropfen mehr. Das war wohl die Belohnung für all die, die durchgehalten haben. Obwohl manche keinen einzigen trockenen Faden mehr zum anziehen hatten. Insbesondere Apocalyptica waren eine Belohnung. Ein wirklich brillianter Auftritt. Aja, bei Apocalyptica hab ich auch einen aus Österreich getroffen, bei dem sich rausgestellt hat, dass er bei Third Moon spielt. Und die haben tatsächlich gestern so um 18.00 h rum gespielt. Sie waren die Opener auf der Bitch Stage, denn die Bühne ist erst bis dahin fertig geworden. Eigentlich hätten sie um 19.30 h als siebte Band spielen sollen. Aber sie waren's also doch. Mysterium gelöst.

Der Rückreisetag (So)

Um ca. 8.00 h aufgewacht. Herrliches Wetter. Noch etwas kalt und feucht vom Vortag kämpft sich die Sonne mehr und mehr durch den wolkenverhangenen Himmel. Erstmal zum Auto. Zähneputzen, Waschen, Klo, Frühstück und dann ein Waldspaziergang - oder eher 'ne Flusswanderung. Einfach nur den Tolminka überquert und den Soča ein Stück flussabwärts entlangelätscht. Der Wasserstand von den beiden Flüssen ist nochmal gestiegen. Da wo gestern noch die Stromschnellenschwimmer-Pinkel-Halbinsel am Tolminka-Fluss war (ggüb. Beach-Stage) ist nur noch ein kleines Mini-Inselchen übrig. Alles andere komplett überflutet mit braunem Schlapperwasser. Die Stromschnellen von gestern sind auch weg. Ruhig und träge fließt er dahin. Der andere Fluss (Soča) ist genauso ruhig, doch wieder schön blaugrün. Dadurch ergibt sich am Zusammenfluss und auch noch ein gutes Stück flussabwärts ein interessantes Fleckenmuster. Später wieder ganz gemütlich zurück zum Zelt und ein paar Stündchen schlafen, noch etwas erholen.

Um ca. 13.30 h kommen 2 Security's vorbei und meinen, dass das Festival aus ist und wir bitte alle abbauen sollen. In 'ner halben Stunde soll ich weg sein. Aha! Da stand doch was von länger bleiben können Na gut, gaaaaaaaanz langsam, aber sicher angefangen alles zusammenzupacken. Um 15.00 h ist alles im Auto verstaut. Zwischendurch kamen die 2 Security's noch zweimal vorbei und drängelten rum - freundlich aber sehr bestimmt. Mittlerweile haben wir hier einen heissen, fast wolkenlosen, wunderschönen Sommertag. Und wenn an manchen wenigen Stellen, vor allem im Wald, nicht ein paar Matschflecken übrig wären, könnte man glatt glauben, es hätte nie geregnet. Und wenn nicht einige überflutete Zelte einfach stehen geblieben wären. Einer hat sein Zelt komplett aufgegeben. Da stand jetzt noch das Wasser drin, alles war voller Matsch und Dreck. Auch der ganze Inhalt: Schlafsack, Schuhe, Iso-Matte, Klamotten, Getränke, das ganze Zeug, alles noch in dem kaputten Zelt drin, total verdreht. Tja, bleibt nur noch ein letzter Blick zurück auf das Gelände und die armen Leute die den Müll aufsammeln.

Die Rückfahrt in Kurzform (So)

15.00 h Abfahrt Parkplatz
 15.30 h Abf. Tanke in Tolmin
 16.30 h Pause, letzter Landschaftsgenuss
 16.45 h Grenze (Passo del Predil)
 17.15 h Österreich
 17.45 h Pause vor'm Katschbergtunnel (Parkplatz)
 18.00 h Beginn Stau Blockabfertigung
 18.15 h Einfahrt Katschbergtunnel
 18.20 h Ausfahrt Katschbergtunnel
 18.25 h Video-Maut
 18.30 h Staubeginn Tauern-Tunnel Blockabfertigung
 18.40 h Einfahrt Tauern
 18.50 h Ausfahrt Tauern
 18.55 h Pinkel- und Teflon-Pause (Rasthof)
 20.00 h Tanke Salzburg
 20.30 h 1. Stauumfahrung (Chiemsee Summer Reggae)
 21.00 h 20 km zähfließender Verkehr zw. Chiemsee und Bad Aibling
 21.30 h 2. Stauumfahrung (Rosenheim)
 22.30 h Ankunft München
 23.00 h Umpacken (Stephan war am Samstag da und hat gegessen!)
 23.15 h Abfahrt München
 0.50 h Ankunft Kempten

Am Mittwoch morgen bin ich dann wieder in München angekommen und konnte zu meiner Freude feststellen, dass Stephan am Samstag und Montag da war und meine Kräuter vor dem sicheren Tod bewahrt hat. Da ich am Mittwoch, am Sonntag abends und wieder am Mittwoch in der Früh gegossen hab, lief das letztendlich perfekt. Am Donnerstag hab ich ihn endlich mal erreicht.

Wir wollen mehr Klo's (das mit dem Reinigen hat wirklich geklappt!), bessere Duschen, ein paar Sanitäter und 'nen Essensstand, den man auch als solchen bezeichnen kann. Ich hab ihn überhaupt erst am Samstag entdeckt, aber auch nicht danach gesucht, da ich mich eh selbst versorgt hab. Das Essen soll aber ziemlich schlecht gewesen sein und trotzdem ständig ausverkauft, so dass es meist grad nur ein Gericht gab. Wie auch immer, mir war's wurscht.

Ach ja, der Zeltplatz in der Nacht: Eine Katastrophe. Stockdunkel. Genial. Unglaublich dass überhaupt jemand noch irgendwohin gefunden hat und vor allem sein Zelt wiedergefunden. Trotzdem genial, einfach urig. Das war schon mit Taschenlampe schwierig: Löcher, steile Hänge, Wurzeln, Hügel, Baumstümpfe, Zeltschnüre, Geäst - ohne Taschenlampe fast kein durchkommen. Also wirklich ganz wichtig war die Taschenlampe, schliesslich kann man ja nicht jeden Winkel im Wald hell erleuchten.

Location aber end-genial. Das haben alle gesagt - und ich hab mit vielen Leuten gesprochen! Auch die Bands gaben grösstenteils alles. Super! Die Organisation war aber alles andere als perfekt. I know: Nobody's perfect. Doch irgendwie ging's schon

Die kleine Bühne hatte am Samstag einen genialen Wumm-Sound mit einem gigantischem Echo in den Bergen bzw. Talhängen. Am Freitag war's zwar auch laut, aber bei weitem nicht so gut. Die grosse Bühne hatte öfter mal Mikroausfall. Später, ab Apocalyptica, nicht mehr (oder mir ist's nur nicht mehr aufgefallen?).

Das Publikum war international bunt gemischt. Die meisten waren sicher Österreicher (vielleicht 40%) gefolgt von Slowenen (möglicherweise 30%), dann noch einige Italiener und ein paar Kroaten (könnten jeweils um 10% rum gewesen sein), ein paar Hanseln wie wir aus Bayern (keine 5%) und die restlichen 5% kamen von überall her: Ungarn, Holland, Schweiz, Bosnien, Norddeutschland, Spanien und ein ganzer Bus voller Schweden.

Danke für's lesen und für Euer Interesse.

Hoffe es war ganz amüsant,
Maany

more Info's:
<http://www.metalcamp.com/>
<http://www.rockthenation.at/>
<http://www.yantri.net/>